Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Schrägung, über welche hinaus zu geben nicht ratifam ift, namentlich gilt dies für alle von den äußeren Ecen ber Rehlung aufspringenden Giebel, da die fichtbare Tiefe derselben durch das Ueberhängen zunimmt. Der solchen Aufsätzen ober Giebeln eigene, für Möbel ungunftige Ginbruck wird gemilbert, ja manchmal gang vermieben, wenn die beiden anfteigenben Schrägen etwas von ben außeren Gden abruden, fo bag bas Befims vor ber Erhebung erft ein fleines Stud horizontal läuft. Moberne Zeichner verwenden aus Motiven ber Sparfamteit vielfach aus bunnem Holz ausgefägtes Profilmert zu Auffäten, namentlich bei wohlfeilen Möbeln, das, auf die Besimse gestellt, zwar nicht besonders reich wirken kann, jedoch ben Borzug ber größeren Leichtigfeit hat; auch kann es an ben Seiten ebenso gut angebracht werben, als vorn. Welcher Art jedoch folche Auffatverzierungen und Gefimfe immer fein mögen, das Auge muß immer einen angemeffenen Raum zwischen bem Ornament und ber Dede finben.

Verschiedenes.

Berband schweizerischer Zeichen. und Gewerbeschulzlehrer. Die Jahresversammlung des Berbands schweizerischer Zeichen- und Gewerbeschullehrer wird dieses Jahr in Berzbindung mit der Ansstellung schweizerischer Fachschulen im September in Basel abgehalten werden. Als Haupttraktanden werden behandelt: die Herausgabe eines Zeichenlehrmittels seitens des Berbandes für die Bedürfnisse der Bolksichulstufe und die Besserung der Bildung der Bolksschullehrer für die Ertheilung des Zeichenunterrichtes.

Die Gewerbehalle Genossenschaft Bern storirt; am Montag fand die Jahresversammlung statt. Der Berwalter, Herr Mörker, konstatirte einen Geschäftsumsatz von Fr. 68,000 pro 1891. Gin Resultat, das zu respektiren ist hinsichtlich der Konkurrenz, dem auch der bernische Handwerkerstand ausgesetzt ist, von jenen bester situirten Leuten, die immer etwas "Fremdartiges" wollen und gerne viel zahlen, während der liebe einheimische Berussmann auf Bezahlung warten muß. Die Bersammlung hat beschlossen, den 25jährigen Bestand der Genossenschaft bescheiden zu seiern.

Die Lehrlingsprüfungen im zürckerigen Oberland, welche letten Sonntag unter großer Betheiligung von Seite des Publikums vor sich gingen, waren von gutem Erfolge begleitet, so daß keine ungenügenden Leistungen aufzuweisen waren. Eine größere Zahl von Lehrlingen erhielt Note 1 (sehr gut) und Note 2 (gut). Von 35 erschienenen Lehrlingen trugen nur ihrer fünf die Note 3 (genügend) davon, alle übrigen 1 und 2.

Hafthstat der Gemeindeverwaltungen. Letztes Jahr fiel dem einzigen Sohn der Frau Wittwe Carrard vom Thurme der St. Franzfirche in Lausanne ein Ziegel auf den Kopf und tödtete den jungen Mann. Frau Carrard flagte vor dem Zivilgericht und dasselbe erkannte, daß eine fehlerhafte Konstruktion und eine schlechte Unterhaltung des Daches das Fallen des Ziegels und demzufolge den Tod Jules Carrard's herbeigeführt haben. Für die gute Unterhaltung der Gebäulichkeiten sei aber die Stadtgemeinde Lausanne verantwortlich. Die Gemeinde wurde daher verurtheilt zu einer Entschädigung von Fr. 2000 und zu einer lebenselänglichen Kente von Fr. 400 an die Wittwe, endlich zu allen Prozeskoften.

Die Glarner Landsgemeinde beschloß den Bau der Mausenstraße und die Subventionirung der Sernfthalbahn mit Fr. 500,000.

Eom bernischen "Nationalmuseum" schreibt das "Berner Tagblatt": Fast über Nacht sind am Helvetiaplat auf dem Kirchenfeld die Anfänge zum Bau des bernischen Landessmuseums aus der Erde gewachsen. Auf der gegen die Stadt gerichteten Front, sowie auf der West- und Ostseite ragen große Betonmauern in die Höhe, bestimmt, das Monumentals

gebäube aus der Tiefe herauszuheben. Sie werden einst durch Rampen verdeckt sein, welche durch die Aegertenstraße, den Helvetiaplat und eine noch unbenannte Straße begrenzt werden sollen. An der Südfront hingegen fehlen diese Rampen, und der schöne Quaderbau reicht dort die auf das Niveau des Bauplates. Bei der durchaus unregelmäßigen Form des Gebäudes dieten diese Anfänge kein anschauliches Bild. Hier liegen enorme Halfsteinquadern; hier wieder sieht man Sandsteinquadern zurichten, dort die gelblichen Backsteine schichten; kurz, es herrscht ein reges Leben und Treiben auf dem großen Bauplat, aber noch ersieht man nicht, wie sich dies Alles zusammenfügen soll.

In Naye, bem Endpunkte der neuen Bergbahn Glion-Naye, wird, wie wir schon fürzlich gemelbet, ein geräumiges Hotel mit Buffet und Speisesälen erstehen, dessen Ausführung Herrn Baumeister C. Aebly-König in Ennenda, dem Grbauer des neuen Hotels auf Bilatus-Kulm, übertragen wurde.

Die deutsch-reformirte Gemeinde in Genf hat ben Bau eines Schul: und Gemeindehauses beschloffen.

Das großartige kantonale Ufyl in Wyl ift soweit fertig, bag es Ende Juni eröffnet werben kann.

Elektrische Beleuchtung. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ben Ortschaften, welche zur elektrischen Beleuchtung übergehen, in Bälbe auch Langnau im Emmenthal beizuzählen sein. Die Hauptbedingungen dazu sind durch ein thätiges Initiativkomite, mit Herrn Großrath Jürcher an der Spize, bereits geschaffen. Dabei ist in Aussicht genommen, von der Firma Joost, Lauterdurg u. Cie. eine Wassertraft von über 70 Pferdekräften pachtweise zu übernehmen und zur Erstellung des Beleuchtungsnetzes zu verwenden.

Das Rieten auf eleftrifdem Wege. Allem Unfchein nach ift die neue Methode ber Nietung auf eleftrischem Bege von fo bemerkenswerthem Erfolge begleitet, daß ihr unter ben wichtigften Berbefferungen ber Induftrie ein Blat gefichert ift. Der Apparat umfaßt nach einem Berichte bes Patent= und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlit einen Umwandler, beffen Primarleitung aus einer ichweren Rupferstange besteht, mit ber eine feine Drahtwinbung parallel läuft, beibe find von zwei eifernen Wintelfegmenten umtlammert, die in geschloffenem Buftand eine vollständige Gifenhulle bilben, welche angeblich die Wirksamteit der Umwandlung erhöhen foll. In der Rupferftange wird also durch biese Anordnung ein mächtiger Strom erregt. An dem Ende der Kupferstange ist ein Amboß aufgestellt, welcher mit einer Stellschraube gu feiner Auf= und Abwartsbewegung versehen ift, und ein Triebrad mit Schraube. In bem Stromfreise einer Primärleitung ist eine Stromregalirung eingeschaltet, von welcher aus die Stärke des in der Sekundars leitung induzirten Stromes geregelt werben fann. Die gu vernietenden Metallftabe werden auf ben Umbog gelegt und nun die Niete in ihr Loch geftedt. Sodann wird ber Um: bog in die Sohe gefdraubt, bis die Metallftabe feft awifchen bem Ambog und ben beiben Sfolirungsichenkeln, die mit dem obern Rand der Rupferstange verbunden find, ruhen. Der Vorbertheil ber Stange ift mit Ifolirungsmaterial belegt, bis an eine in ber Mitte gelegene Stelle, die blank Wird nun diese gegen die Niete angebrudt, fo mirb bleibt. dadurch die Berbindung zwischen bem obern Rande ber Stange und bem untern Rande hergestellt, und ber geichloffene Strom entwickelt eine Bige, die genügt, um unter bem Drude ber Schraube bas Stauchen bes Nietholzens gu bewertstelligen.

Das eiserne "Kameel". Der Oberingenieur der französischen Oftbahn, Flaman, hat eine achträdrige Lokomotive mit zwei Kesseln übereinander, 55 Tonnen schwer, für Schnellzüge gebaut; man hat mit der Maschine, die von den Bahnbeamten "Kameel" getauft worden ist, Versuche angestellt, welche sie sowohl für schwere Güterzüge als schwere und leichte Eilzüge tauglich erscheinen lassen. Eilzüge von 20 bis 28 Wagen beförbert fie 76 bis 80 Kilometer in der Stunde, solche von 13 bis 14 Wagen 90 Kilometer. Die schnellsten Jüge Frankreichs sind gegenwärtig von Paris nach Calais (4 St. 1 Min.), Bordeaux (8 St. 42 Min.), Belfort (6 St. 19 Min.). Das "Kameel" soll diese Entfernungen in 3 St. 29 Min., 6 St. 48 Min. und 5 St. 13 Min. zurücklegen.

Der Berichönerungsverein Romanshorn beschloß die Errichtung eines hohen Aussichtsthurmes, bessen Plattsform Raum für 30 Bersonen bietet.

Solothurner Baumaterial-Industrie. ichreibt: Bekanntlich ift herr Kasimir Gresly-Wyg bahier der Erfinder mobiler, aber tropdem fehr folider und für das Auge gefälliger Zementplatten (für Unlage von ebenen Dädern, Beranden 2c.), die an den Ausstellungen von Burich und Baris bei ben Fachmännern eingehende Beachtung fanden und dem Fabrikanten ehrenvolle Auszeichnungen ein= trugen. Der Artifel findet, namentlich in Villen und für Terraffirungen, mehr und mehr Verwendung; bis bahin fehlte aber für solche Terraffenbächer eine nothwendige Ergangung, nämlich bewegliche Oberlichter. herr Gregly, Gohn, hat nun biefes Frühjahr folche tonftruirt und in Bern patentiren laffen. Wir haben letthin ein folches bewegliches Oberlicht gesehen und nach unserer Auffassung entspricht es allen praktischen Unforderungen. Tropdem es aus bidem, foliben Glas und eifernen Rahmen hergeftellt ift, tann es von unten mittelft einem Draht fehr leicht reglirt, b. h. ge= öffnet und geschlossen werden und ermöglicht badurch eine leichte Bentilation der unterhalb befindlichen und meiftens ber Sonne ftark ausgesetten Räume. Wir glauben, diese Ronftruttion werbe fich bewähren.

Auch andere hiefige Industrieen schreiten vor und dürfen sich sehen lassen. So erstellt die mechanische Schlosserei, A. G. Glusz-Blosheim Nachfolger, die lettes Jahr zu ihrer blühenden Schlosserei die Fischbandsabrikation einführte, seit einiger Zeit eiserne Kassenschränke, die sich durch Solidität, namentlich der Schlösser und durch saubere Arbeit auszeichnen und für hiesigen Plat und Umgebung schon betress Transportsoften und allfälliger Reparaturen Vortheile bieten.

Schließlich darf bemerkt werden, daß nach dem Urtheil von kompetenten Sachkundigen sich in hiesiger Stadt die Zementfabrikation (Erstellung von Bausteinen, Zementröhren, Bodenplatten 2c.) quantitativ und qualitativ sehr entwickelt hat und daß deren Fabrikate in näherer und weiterer Umgebung stets mehr gesucht werden. Der hiesige Plat hat jedenfalls auf diesem Gebiete die frühere Konkurrenz zweier größerer Nachbarstädte nicht mehr zu fürchten, sondern siegreich aus dem Felde geschlagen, Dank seiner sorgfältigen und soliden Fabrikation.

Luftschifferei. Gin Herr Friedrich Grediger in Luzern hat eine lenkbare Flugmaschine konstruirt und fie beim eibg. Umt patentiren laffen. Die Maschine besteht aus einem an beiden Enden zugespitten Chlinder mit unten angebautem Schiff, in welch letterem eine Naphtamaschine untergebracht wird zum Betriebe von Luftpumpen behufs Entleerung bes Cylinders von Luft, indem der Aufstieg (Flug) durch das Prinzip des Bakuums bewerkst: ligt wird. Zugleich soll diese Maschine beibe an ben Enden obigen Chlinders angebrachten Luftschrauben vermittelft einer Triebstange in Umbrehung bringen zur Fortbewegung des Apparates. Oben ift auf beiben Seiten am Rande je ein Steuer angebracht, das vermittelst einer durch ein Rohr im Innern bes Chlinders abwärts gehenden Stange gelenkt wird. Für den Cylindermantel foll Aluminiumblech in der Dide von 1,5 bis 2 Millimeter verwendet werden.

Rebiprigen. Nachdem ichon im letten Jahre im Großherzogthum Baden die Rebenspritzen von Rb. Trost in Künten durch die von der Regierung ernannte Prüfungskommisston zur Anschaffung empfohlen wurden, ist dieser Firma laut der im "Württ. Wochenblatt für Landwirthschaft" vom 17. April veröffentlichten Berichte der k. Maschinenprüfungsanstalt in Hohenheim bei Stuttgart die nämliche Auszeichnung bieses Jahr auch im Staate Württemberg zu Theil geworzben. Die Thatsache, daß neben der stark entwickelten deutsichen Industrie sich auch schweizerische Fabrikate mit Erfolg einbürgern können, verdient sobend erwähnt zu werden.

Aluminiumröhren ohne Raht. Die Mannesmanns
Rohrwerke in Berlin machen die Mittheilung, daß die Herstellung von Aluminiumröhren nach dem Schrägwalzverfahren
gelungen ist. Die Köhren haben sich schon vielsach im
Gebrauch bewährt. Man hat dabei Gelegenheit gehabt, zu
beobachten, daß das nach Mannesmann'schem Versahren
hergestellte Aluminium einen höheren Festigkeitsgrad besitzt
als das gewöhnliche, weil es durch das Walzen verdichtet
wird.

Ein neuer Fenster-Treibriegel, ersunden von Schreiber in Stolberg, besteht aus zwei Stangen. An der unteren Stange ist ein der breihdarer Griffhebel (Ruder) besesstigt, welcher mittelst einer kleinen Zugstange mit dem unteren Ende der oberen Stange in Verbindung steht, so daß, wenn eine der Stangen nicht auf die entsprechende Oeffnung im Schließeloch trifft, also der Bewegung des Ruders nicht folgen kann, die andere immerhin noch mit bewegt wird.

Berfahren, Petroleumfässer zu reinigen. H. Setetter, Fabrikant in Darmstadt, theilt im Gewerbeblatt für das Großherzogthum Hessen bezüglich der Reinigung von Fässern, welche mit Petroleum gefüllt waren, folgendes einfache Berfahren mit. Die ihres Inhaltes entleerten Fässer werden mit Strohbüscheln ausgebrannt, indem man nach und nach einige brennende Strohbüschel in das Faß wirft und den Deckel halb auslegt, wodurch verhütet wird, daß das Stroh zu rasch verbrennt und das Faß ansteckt. Je nachdem man den Deckel mehr oder weniger schließt, hat man es in der Hand, die Berbrennung zu leiten und zu verhüten, daß sich das Faß entzündet. Borsicht hierbei ist immer räthlich. Ist diese Operation einige Wale wiederholt, so wird das Faß mit heißem Wasser ausgespült, wonach der Geruch desselben verschwunden ist.

Behandlung vernickler Gegenstände. Nickel roftet nicht wie Gisen, und die Erscheinung der Rostslecke kommt wahrscheinlich daher, daß der Nickelüberzug abgerieben und das Gisen bloßgelegt ist. Dagegen kann nur neues Versnickeln helfen. Nickel wird gar nicht geputzt, sondern etwaiger Schmutz daran mit Wasser abgespült und dann mit einem weichen Leinen: oder Lederlappen abgerieben.

Auffrischung von Gummiartikeln. Um technische Gummis artikel, wie Ringe und bergleichen, die hart und spröbe gesworden sind, wieder herzustellen, legt man sie in Wasser, dem man einen Zusat von Ammoniak gegeben, und zwar mischt man einen Theil Ammoniak und zwei Theile Wasser. Zuweilen brauchen die Gegenstände nur fünf Minuten in der Flüssigkeit zu liegen, meist aber ist die zu einer halben Stunde erforderlich, um ihnen ihre Glastizität zurüczugeben.

Majdinenpugmittel. Das "Chem. Labor. des banr. Gewerbe=Mus." theilt folgende Zusammensetzung eines Ma= schinenputmittels mit, bas fich zur Rein- und Blankerhaltung von Maschinentheilen auf Stahl und Gifen aufs Befte be= Das Pupmittel von breitger Konfistenz besteht währt hat. aus einer Mifchung von 5 Theilen Terpentinol, 25 Theilen Stearinöl, 25 Theilen feinstem Polierrot und 45 Theilen feinster Thierkohle. Die Mischung wird mit Spiritus bis gur bunnfluffigen Ronfifteng verfest und bann mit Sulfe eines Pinsels auf die zu reinigenden Objekte und Maschinentheile aufgetragen. Nach bem Berdunften bes Alfohols wird ber Ueberzug unter Zuhilfenahme einer trockenen Mischung aus 45 Theilen Thierkohle und 25 Theilen Polierrot nachge= rieben. Die geputten Theile erscheinen alsbann glänzend und blank.

Ein Zugwarner für Stredenarbeiter ist, nach ben "Engineering News", auf ber Nordbritischen Gisenbahn in England mit Erfolg versucht worden. Die Einrichtung ist

bon dem Unternehmer ber Forthbrude, Sir Bm. Urrol, angegeben worden, um ben Gefahren ein Biel zu feten, von benen die Streckenarbeiter durch die verkehrenden Büge bebroht find. Die Vorrichtung wird neben einer Schiene genugend weit von ber Arbeitssftelle vorübergehend befeftigt. Bei diefer ift eine mit ber Vorrichtung verbundene elektrische Glode angebracht, die sofort ertont, wenn die Räder des Buges eine Feber ber entfernt angebrachten Borrichtung niederbrücken und baburch einen Strom ichließen.

Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

(Gidgen. Patente in der zweiten Salfte April.)

Automatischer Kanalrechenputer, von 36. Meper, Mühlen= bauer, Schaffhausen. — Stauwehr, von Eb. Kunkler, Ingr., Bafel. — Zimmerofen mit Luftzirkulation, von Aug. Dechslin, Ginfiedeln. — Zeitungshalter, von Fr. Gegauf, Tägerweilen. Handaufzug mit Scheibenhemmung, von Robert Schindler, Maschinenfbkt., Luzern. — Sicherheitsbriefumschlag, von Abolf Thommen, Walbenburg. — Neuerung an Petroleumlampen, bon Rung u. Pfändler, Olten.

Neue Batente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlig, welches Mustunfte den Abonnenten unferer Zeitung toftenlos ertheilt.)

Bei bem Rachel=Luftzirkulationsofen mit Luft= heizung von Joh. Priem ift der Feuerraum des Ofens abgebeckt und von einer in eine Sammelkappe enbigenbe Bruppe von Seizröhren umgeben. Zwischen diesen Röhren hindurch ftreichen die Feuergafe, bevor fie ben eigentlichen Rachelofen beigen. Der Sammelraum fteht entweder burch ein feitliches ober ein zentrales Rohr ober durch beide Rohre mit der Bimmerluft in Berbindung, um beim Unheizen fofort eine Wärmeabgabe zu ermöglichen und biefe auch nach bem Gr= löschen bes Feuers aufrecht erhalten zu können.

Um vielkantige Gegenstände auf einer Dreh= bank herstellen zu können, verleihen C. G. Dahlgren und J. H. Swensson sowohl dem Arbeitsstück als auch dem Drehftahl in einem beftimmten Berhältniß zu einander ftehende Umfangsgeschwindigkeiten, wodurch Gebrauchsgegen= ftande mit verschiedenen Querschnittsformen erhalten merden.

Fragen.

256. Welche Firma liefert Gifenblech Rr. 27 und gu melchem Preise?

257. Wer ist Käuser von Hagpfählen, rund und halbrund, größeres Quantum, zirka 500 Stück? 258. Belde größere Seilerei murbe einem Biebervertäufer verschiedene Sorten liefern?

259. Wer i von allen Weiten? Ber vermiethet jum Gebrauch Cementrohrenmodelle

260. Ber ift Engros - Abnehmer von Draht - Beugabeln? Mufter zu Dienften. Siehe Inferat Rr. 91 d. Bl.

261. Ber liefert Pfeifenerde en gros für regelmäßige Bezüge? 262. Belcher Fachmann oder Ingenieur konnte eine richtige Mustunft oder Zeichnung geben für eine Solztrodenanlage, der Möbelschreinerei entsprechend, welche vom Abdampf einer Spferdigen Dampfmaschine erzielt werden könnte, und welchen Raum bedarf eine folche?

263. Ber in der Schweiz fabrizirt Differential-Flaschenzüge von 500—1000 Kilo Tragkraft, oder wer hätte einen noch in gutem Zustande besindlichen Flaschenzug dieser Stärke zu verkaufen?
264. Wo bezieht man einen Nachtstuhl mit Sip- und Rücken-

polster und gepolsterten Armsehnen?
265. Wer liefert gut und billig Ofenkacheln, fertige Ofen, überhaupt Beheizungsartifel nach Meyringen? Ich würde eine Bertretung übernehmen, da ich in dort eine Baumaterialienhandlung habe. R. Reichmuth, Megringen.

Untworten.

Muf Frage 249. Die Société des forges du Creux in Ballaigues (Baadtland) ift die einzige Fabrit ber Schweiz, welche Sensen fabrizirt, und zwar eine ganz vorzügliche Dualität. Diese Schweizersensen werden im Auslande vielsach in geringwerthigem Material nachgemacht. Die echten Schweizersensen sind durch die Firma Francillon u. Co. in Lausanne zu beziehen.

Muf Frage 248. Die bedeutenofte und leiftungsfähigfte Gabrit in Papiermache-Artifeln ist folgende: "Kohnen u. Co., Kölns Ehrenfeld", vertreten durch Robert Wirz, Basel, der mit Frage-Ehrenfelb", vertreten durch Robert Wirz, Basel, der mit Fragesteller in Berbindung zu treten munscht. Auf Frage 253. Ginen dauerhaften Lack, welcher die Politur

erfett, ift in weiß, braun und schwarz von Disler und Reinhart

in Kries bei Luzern zu beziehen.
Auf Frage **247.** Holzschaftmutwaaren jeglicher Art liefert siets billigst J. J. Haab, Sägerei und Hobelwerk, Wolhusen, K. Luzern.
Auf Frage **250.** Offerten gingen Ihnen direkt zu.
Auf Frage **253.** Wenden Sie sich an Landolt u. Co., Aarau,

die alle Ladforten in bester Qualität liefern.

Auf Frage **253.** Einen dauerhaften Lack, welcher der Polistur gleicht, liefert Ihnen die Lacks und Farbenfabrit in Chur. Auf Frage **250.** N. Reichmuth in Meyringen wäre Käufer

Schienen und Wagen zu annehmbarem Breife.

Auf Frage 252. Ed. Sardmeber, Gwurgmuble, Bipfingen, hat einen Kollergang mit zwei Steinen zu verfaufen. Breis nach Uebereinkunft, jedenfalls billig.

Submissions = Anzeiger.

Notia betr. den Submission&-Anzeiger. Wer bie jeweilen in der erften Galfte der Woche neu eröffneten Gubmiffionen borber zu erfahren wünscht, als es burch bie nächfte Nummer b. Bl. geschehen kann, findet fie in bem in unferm Verlage erscheinenden "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte ichweizerische Sandwerker-Beitung Samstags. Der Submiffionsanzeiger diefer beiden Blätter ift der vollständigfte und promptefte der Schweiz.

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für den Bau von Berffätten und Bohnungen neben dem Bureau des Gas. und Bafferwerks an der Binningerstraße in Basel find in Afford zu vergeben. Plane und Borichriften können auf bem Architeftenbureau, Langegasse 88, eingesehen werden. Uebernahms-angebote sind bis Freitag den 20. Mai Abends mit der Aufschrift "Bauten in der alten Gasfabrif" an das Sanitätsdepartement ein-

Für Schuhmacher. Die Abtheilung Befleidungswesen des eidgen. Obertriegstommiffariats eröffnet Konkurreng über bie Lieferung von 50,000 Baar Militärschuhen, bezw. deren Bestandtheilen. Schuhfabritanten und Lieferanten von Beftandtheilen haben fich direkt an die Berwaltung, handwerfer an die Sektionskomite des schweizer. Schuhmachermeistervereins zu wenden. Brückenbau. Ueber die Erstellung einer Brücke über die

Wigger bei ben fogen. Wiggerhöfen wird hiemit Konfurrenz eröffnet. Offerten fur Uebernahme bes eisernen Oberbaues und ber Betonirung der Widerlager und der Flügelmauern sind bis 25. Mai dem Gemeinderath Brittnau (Aargau) einzureichen. Pläne und Baubeschrieb können auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Jum Reubau einer Sanfergruppe in St. Gallen find bie Maurer- und Steinhauerarbeiten in Afford zu vergeben. Plane und Borausmaß liegen auf dem Bureau von Ed. Engler, Architett in St. Gallen, unterer Graben Rr. 5, zur Ginfict auf

Die Maler- und Tapeziererarbeiten für das Poftgebande in Thun werden zur Konfurrenz ausgeschrieben. Zeich-nungen, Bedingungen und Angebotformulare sind im eidgen. Bau-bureau in Thun zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidgen. Bauten in Bern verschlossen, unter der Ausschrift, "Angebot für Postbaute Thun", bis und mit dem 15. Mai franko einzureichen Mai franto einzureichen.

Schulhausdaute Wiesendangen. Ueber die Maurer, Zim-mer-, Dachdeter- und Spenglerarbeiten, sowie die Lieserung von 12,210 Kilogramm T-Basten wird freie Konfurrenz eröffnet. Gingaben sind verschlossen, mit der Aufschrift "Schulhausbaute Wiesen-dangen" bis den 15. Mai dem Präsidenten der Bautommission, herrn Pfarrer Biesmann, einzusenden, wofelbit die Plane, Borausmaße und Bauvorschriften gur Ginficht offen gelegt find. Die Burgergemeinbe Leuzigen, Rt. Bern, ift im Falle,

ein neues Sagegebaude erstellen zu laffen, und eröffnet hiermit für die mechan isch e Betrieb sein richt ung unter Fachleuten Konfurrenz. Eingaben sind schriftlich bis 15. Mai an H. Sam. Käsermann, Gemeindepräsident in Leuzigen, zu richten, wo der betreffende Plan zur Einsicht ausliegt und die nöthige Auskunft ertheilt wird. Die Zentralbehörde Remminster eröffnet über nachstehend

bezeichnete Arbeiten freie Konkurreng: Malerarbeit (Gelanderanstrich) auf dem Friedhof "Rehalp" und dei der Kirche Pflästerungsarbeiten auf dem neuen Friedhof "Rehalp". Die bezüglichen Atten können auf dem geledhof "Nehalp". Die bezüglichen Aften können bei C. Bleuler-Hünd, Ingenieur in Riesbach, eingesehen werden und sind die Eingaben verschlossen mit der Aufschrift "Friedhof Neumünster" bis zum 20. Mai an denselben abgeben.

Heber die Ausführung der Erd-, Chauffirungs-, Mau rer-, Steinhauer- und Cementarbeiten für die Rorrettion der Bergliftraße im Gebiete der Gemeinden Riesbach und Hirslanden